

## Region

# Ossingen wehrt sich gegen drohendes Bauverbot im Weiler Gisenhard

**Kleinsiedlungen im Kanton** In der Ossinger Aussenwacht Gisenhard könnte es künftig nicht mehr erlaubt sein, neuen Wohnraum zu bauen. Der Gemeinderat stellt sich gegen das Verbot.

Markus Brupbacher

Auf Geheiss des Bundes muss auch der Kanton Zürich das Wachstum in ländlichen Weilern stoppen. Das bedeutet, dass in solchen kleinen Siedlungen künftig kaum noch zusätzlicher Wohnraum geschaffen werden darf. «Die historisch gewachsenen Kleinsiedlungen bilden einen wichtigen Bestandteil des Landschaftsbildes im Kanton Zürich und sollen in dieser Form erhalten bleiben», teilte der Kanton den Gemeinden letzten März in einem Schreiben mit. Solche kleinen Siedlungen gibt es rund 300 im Kanton. Der Bund verlangt, dass Weiler in Nichtbauzonen liegen müssen.

## Über 300 Anträge kantonsweit

Die kantonale Baudirektion prüft derzeit noch, welche dieser Siedlungen als Weiler ohne Bauzonen gelten sollen. Ihre provisorische Zonenzuteilung hat ergeben, dass von den rund 300 Kleinsiedlungen nur noch deren



Der Weiler Gisenhard gehört zur Gemeinde Ossingen. Foto: Marc Dahinden

89 als Bauzone gelten. Von einem künftigen Bauverbot könnte der Weiler Gisenhard betroffen sein,

der zu Ossingen gehört. Gegen das Verbot wehrt sich der Ossinger Gemeinderat, wie er im aktu-

ellen Mitteilungsblatt schreibt. Das würde bedeuten, dass dort «keine neuen Wohnbauten mehr

bewilligt werden». Der Rat sei mit dem Vorgehen nicht einverstanden. Er habe beim Kan-

ton den Antrag gestellt, Gisenhard weiterhin in der Bauzone zu belassen.

Die Medienstelle der Baudirektion bestätigt, dass sich die Gemeinde Ossingen im Rahmen der Vernehmlassung so geäussert habe. Die Kleinsiedlung Gisenhard sei im ersten Entwurf als provisorische Weilerzone eingestuft worden. Dem Kanton seien aktuell keine Bauvorhaben in Gisenhard bekannt. Auch seien in letzter Zeit keine Baugesuche vom Kanton geprüft worden.

Über den ganzen Kanton betrachtet sind laut Baudirektion während der Vernehmlassung über 300 Anträge von 82 Antragstellenden eingereicht worden. Darunter sind – wie jener aus Ossingen – Anträge zur Zuteilung von Kleinsiedlungen in Bau- respektive Nichtbauzonen. «Die Anträge werden aktuell geprüft», sagt Baudirektionssprecher Markus Pfanner. In einem nächsten Schritt werde der Regierungsrat eine Verordnung beschliessen, welche diese Anträge berücksichtige – oder verwerfe.

## Sechs Autofahrer wegen vereister Scheiben verzeigt

**Illnau-Effretikon** Am Dienstag stoppte die Stadtpolizei Illnau-Effretikon in den Morgenstunden diverse Fahrzeuge, bei denen die Lenkerinnen und Lenker die Front und/oder die Seitenscheiben nicht oder nur mangelhaft vom Eis befreit hatten. Insgesamt stellte sie innert Kürze sechs fehlbare Fahrer fest, deren Fahrzeugscheiben stark vereist gewesen seien, wie sie in einer Mitteilung schreibt. Diese würden nun dem Statthalteramt Pfäffikon zur Anzeige gebracht. Gleichzeitig wird das Amt für Administrativmassnahmen einen Ausweisentzug prüfen.

## Gefährliche Bequemlichkeit

In ihrem Schreiben appelliert die Polizei an die Fahrzeuglenkerinnen und -lenker, die Scheiben komplett von Schnee und Eis zu befreien. Bequemlichkeit und Sorglosigkeit seien hier fehl am Platz. Durch die eingeschränkten Sichtverhältnisse aus den Fahrzeugen würden andere Verkehrsteilnehmende stark gefährdet. So könnten insbesondere auch Fussgänger gar nicht oder nur noch zu spät erkannt werden – die Folge seien teils schwerwiegende Verkehrsunfälle.

Gemäss den Strassenverkehrsvorschriften müssen vor einer Fahrt die Front- und Seitenscheiben auf der ganzen Fläche von Schnee und Eis wie auch allen sonstigen Verschmutzungen befreit werden. Gleiches gilt für die Lichter, die Seitenspiegel und die Blinker. Das Fahren mit schneebedecktem Autodach und/oder Motorhaube ist ebenfalls nicht zulässig – sich lösende Eisplatten oder herunterwehender Schnee sind gerade auch für folgende Autofahrer eine Gefahr. (alb)

## Bei Zollkontrolle wurde bewaffneter Mann gestoppt



Eine gerade gestohlene Pistole lag in der Fahrertür eines 28-jährigen Mannes.

Foto: Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit

**Trüllikon** Eine 9-Millimeter-Pistole lag in der Fahrertür – mit zehn Patronen im eingesetzten Magazin, als Zollbeamte am 24. November einen Mann in Trüllikon kontrollierten. Nach Rücksprache mit der Kantonspolizei Zürich wurde der Fahrer inklusive Auto zum Polizeistützpunkt Winterthur gebracht, wie es in einer Mitteilung des Bundesamts für Zoll und Grenzsicherheit heisst.

Ein Spezialistenteam nahm das Fahrzeug mit französischem Kontrollschild genauer unter die Lupe und förderte mehrere Uhren und diversen Schmuckzutage. Parallel dazu ergaben Abklärungen der Kantonspolizei Zürich, dass die Waffe nicht dem 38-jährigen Fahrer albanischer Nationalität gehörte, sondern offenbar gerade gestohlen worden war: Im Haus des rechtmässigen Waffen-Besitzers in Diessenhofen TG war eben erst eingebrochen worden.

Das mutmassliche Diebesgut sowie der Tatverdächtige wurden daraufhin für die weiteren Ermittlungen der Kantonspolizei Thurgau übergeben. (tac)

## Kiesgruben-Gegner blitzen vor Gericht ab

**Tagelswangen** Niederlage für Gegnerinnen und Gegner der geplanten Kiesgrube in Tagelswangen: Das Baurekursgericht hat ihren Rekurs gegen den Gestaltungsplan abgelehnt. Anpassungen gibt es höchstens, was Betriebszeiten und Maximalgeschwindigkeit der Lastwagen betrifft.

Das Baurekursgericht kam in seinem Urteil zum Schluss, dass der Gestaltungsplan für die Kiesgrube rechts ist. Nachbessern muss die Baudirektion lediglich bei einzelnen Gestaltungsplanvorschriften, die etwa Betriebszeiten der Kiesgrube, Fahrtenkontrolle und Maximaltempo für die Kies-Lastwagen betreffen.

Das Urteil ist allerdings noch nicht rechtskräftig. Die Gegnerinnen und Gegner der Kiesgrube, in erste Linie Anwohnende, können das Urteil noch weiterziehen.

## Gross wie 46 Fussballfelder

Der kantonale Gestaltungsplan für die Kiesgrube umfasst zwischen Lindau und Illnau-Effretikon eine Fläche von rund 45 Hektaren. Die eigentliche Abbaufläche soll 33 Hektaren betragen, was der Fläche von 46 Fussballfeldern entspricht. Der Kanton schätzt, dass dort rund 13 Millionen Tonnen Kies abgebaut werden könnten. Der Ort der Kiesgrube ist nicht zufällig gewählt: Er befindet sich in der Nähe des geplanten Brüttenertunnels, den die SBB voraussichtlich zwischen 2026 und 2035 bauen werden. Dafür sind rund 500'000 Tonnen Kies nötig und es fallen 4 Millionen Tonnen Aushub an. Die Kiesgrube in Tagelswangen könnte sowohl den benötigten Kies liefern, als auch rund die Hälfte des Tunnelaushubs aufnehmen, der über Förderbänder dorthin transportiert werden soll. (sda)

## Nachrichten

### Weinländer Grünliberale geben Kandidierende bekannt

**Kantonsratswahlen** Für die Wahlen in den Zürcher Kantonsrat vom 12. Februar 2023 tritt die Grünliberale Partei des Bezirks Andelfingen (GLP Wyland) mit vier Kandidierenden an; diese Zahl entspricht den Sitzen, die das Weinland als Wahlkreis im Kantonsparlament zugute hat. Aktuell haben die Weinländer Grünliberalen keinen Sitz im Parlament. Nominiert sind Reto Stahel (RPK-Mitglied in Henggart), Simon Bachmann (Gemeinderat in Stammheim), Niklas Rapold (Uhwiesen, Student) und Andrea Braun (Rheinau, Präsident der GLP-Bezirkspartei). Die GLP will den Wähleranteil im Weinland auf eine zweistellige Zahl steigern, bei den letzten Wahlen 2019 betrug ihr Anteil 8,6 Prozent. (mab)

### Flaachener Gemeindegemeinschaft wird pensioniert

**Flaach** Nach 12 Jahren geht Ueli Wäfler als Flaachener Gemeindegemeinschaft am 31. August 2023 vorzeitig in Pension. Laut der «Flaachener Post», dem Mitteilungsblatt der Gemeinde, wird Melanie Roth seine Nachfolgerin. Sie ist die Leiterin Einwohnerkontrolle und Soziales, ausgebildete Gemeindegemeinschaftsleiterin und Wäflers Stellvertreterin. Die jetzige Stelle von Roth wird im neuen Jahr ausgeschrieben. (mab)

### Bauarbeiten in Volken dauern länger

**Volken** Die Bauarbeiten an der Ortsdurchfahrt in Volken, der Flaachalstrasse, dauern länger als geplant. Dies teilt das kantonale Tiefbauamt mit. Die Arbeiten, die seit Anfang Mai 2022 lau-

fen, umfassen den Ausbau des Trottoirs, den hindernisfreien Ausbau der Bushaltestelle «Volken Post», die Erneuerung der Strassenbeleuchtung, den Ersatz des Strassenbelags sowie diverse Arbeiten an den Werksleitungen. Ursprünglich war geplant, die Bauarbeiten diesen Dezember abzuschliessen. Wegen Mehrarbeiten verlängert sich die Bauzeit bis Ende April 2023. Der Verkehr wird mit einer Ampel weiterhin einspurig durch die Baustelle geführt. In der Winterpause von Mitte Dezember bis Mitte Januar ist die Strasse normal zweispurig befahrbar. Um als Abschluss den Strassenbelag einzubauen, wird die Strasse voraussichtlich vom 2. bis 20. August komplett gesperrt. (mab)

### Lindau senkt Steuerfuss um zwei Prozentpunkte

**Lindau** An der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember haben die 186 Stimmberechtigten die drei Traktanden im Eiltempo durchgewinkt. Als erstes stand das Budget 2023 auf der Geschäftsliste. Dieses sieht einen knappen Ertragsüberschuss von 42'800 Franken vor, dies bei einem Aufwand von rund 41,65 Millionen Franken und einem Ertrag von rund 41,69 Millionen Franken. Der Gemeinderat beantragte eine Steuerfussenkung von 108 auf 106 Prozent, die ohne Diskussion angenommen wurde. Ebenfalls genehmigt wurde die Bauabrechnung über die Sanierung des Nichtschwimmer- und des Schwimmbeckens im Freibad Grafstal im Gesamtbetrag von rund 2,1 Millionen Franken wie auch der überarbeitete private Gestaltungsplan Ölwis/Blankenwis. Die neue Siedlung in Winterberg soll Platz für rund 500 neue Bewohnerinnen und Bewohner bieten. (lcm)

### Bushaltestelle «Kirche Illnau» wird barrierefrei

**Illnau-Effretikon** Die Bushaltestelle «Kirche Illnau» wird hindernisfrei ausgebaut. Dabei wird die Haltestelle in Fahrtrichtung Bahnhof Illnau neu als sogenannte Kaphaltestelle erstellt. Dabei wird die Fahrbahn verengt, um so auch ohne angrenzendes Trottoir einen gesicherten Warte-, Ein- und Aussteigebereich zu schaffen. Das Behindertengleichstellungsgesetz des Bundes verlangt, dass bestehende Bauten und Anlagen für den ÖV bis Ende 2023 behindertengerecht sein müssen. Der westliche Fahrbahnrand der Hörnliststrasse wird so verschoben, dass die Fahrbahn im Haltestellenbereich nur einspurig befahrbar ist. Die Durchfahrtsbreite beträgt 3,78m. Das Projekt ist, soweit möglich, vor Ort ausgesteckt, die Projektunterlagen liegen noch bis am 16. Januar im Stadthaus auf. (alb)

### AL will weitere Stimmen gewinnen

**Kantonsratswahlen** Die Alternative Liste (AL) will in den Kantonsratswahlen 2023 in allen Bezirken Stimmgewinne erzielen, wie sie mitteilt. Ihre Spitzenplätze hat die Partei im Bezirk Winterthur-Land mit Björn Müller aus Seuzach und im Bezirk Andelfingen mit Marc Schürmann aus Rheinau besetzt. «In den Bezirken Winterthur-Land und Andelfingen braucht es ein ÖV-Konzept, das eine echte Alternative zum Auto darstellt», heisst es in der Mitteilung. Auch ländliche Orte wie Rickenbach und Rheinau müssten einen durchgehenden Halbstundentakt erhalten. Die Wahlen in den Zürcher Kantonsrat finden am Sonntag, 12. Februar, statt. (dhe)